

Niederschrift

über die 17. Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und
Sozialausschusses

vom Dienstag, 10.03.2020

Sitzungsort:
Grafring b.München
Marktplatz 28
Sitzungssaal, Rathaus
Beginn: 19:00 Uhr

- öffentlich -

Anwesend:

Vorsitzende

Obermayr, Angelika

Erste Bürgermeisterin

Mitglieder

Frey, Franz

Stadtrat

Huber, Thomas, MdL

Stadtrat

ab TOP 2

Offenwanger, Regina

Stadträtin

Oswald, Johannes

Stadtrat

Oswald, Veronika

Stadträtin

Rothmoser, Josef, Dr.

Zweiter Bürgermeister

Saißreiner, Franz

Stadtrat

ab TOP 3

Schlechte, Georg

Stadtrat

Stellvertreter

Biesenberger, Josef

Stadtrat

Vertretung für Frau Roswitha Singer

Einhellig, Christian

Stadtrat

Vertretung für Herrn Josef Klingler

Nave, Yukiko, Dr.

Stadträtin

Vertretung für Frau Marlene Ottinger

Schriftführer/in

Obermaier, Birgit

Sanktjohanser, Michaela

Verwaltung

Bauer, Christian

Schlagenhauser, Sebastian

zeitweise

Entschuldigt:

Mitglieder

Klingler, Josef

Stadtrat

Ottinger, Marlene

Stadträtin

Singer, Roswitha

Stadträtin

Die Sitzungsleiterin, Frau Erste Bürgermeisterin Obermayr, eröffnete die 17. Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses und stellte fest, dass hierzu gemäß den gesetzlichen Bestimmungen form- und fristgerecht eingeladen wurde und das Gremium beschlussfähig ist (Art. 47 Abs. 2 GO).

Tagesordnung

1. Genehmigung der Niederschrift der 16. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2019 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO
2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen gem. Art. 52 Abs. 3 GO
3. Stadthalle Grafing;
Änderung der Gebührensatzung
4. Stadthalle Grafing;
Statusbericht zur Stadthalle;
(Beschluss)
5. Vereinsförderung;
Antrag auf Zuschuss für die Restaurierung der Fahne durch die GTEV Atteltaler e.V.
6. Vereinsförderung;
Antrag auf Bezuschussung der Sanierung der Nebenräume der Judohalle
7. Vereinsförderung;
Antrag auf Unterstützung der Arbeit des Jugendorchesters 2020
8. Vereinsförderung;
Antrag auf Unterstützung der Faschingsbären Grafing e.V.
9. Vereinsförderung;
Antrag auf Zuschuss für die Terrassenerneuerung Tennisclub
10. Kindertagesstätten;
Zuschussantrag der Elterninitiative Kindergarten in Herrmannsdorf e.V.
11. Informationen
12. Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der 16. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2019 nach § 25 Abs. 3 Satz 3 GeschO

Das Protokoll der 16. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2019 wurde am 14.11.2019 in das Gremieninfo eingestellt.

Beschluss:**Ja: 10 Nein: 0**

Vom Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss wurde die Niederschrift der 16. öffentlichen Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 17.10.2019 einstimmig genehmigt.

Anwesend 11

Das Ausschussmitglied Herr MdL Thomas Huber ist erschienen.

TOP 2

Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlichen Sitzungen gem. Art. 52 Abs. 3 GO

Nachdem die Gründe für die Behandlung in der nicht öffentlichen Sitzung weggefallen sind, wurden von der Ersten Bürgermeisterin folgende Beschlüsse der Öffentlichkeit bekannt gegeben (Art.52 Abs. 3 GO):

15. Sitzung des Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschusses vom 16.07.2019

TOP 10

Mensa

Vergabe der Cateringleistung

Nach Sachvortrag beschloss der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss, das Mensa-Catering an die Firma apetito AG, 48401 Rheine, für den Zeitraum vom 10.09.2019 bis zum 29.07.2021 zu vergeben.

Der Essenspreis wurde auf 3,60 EUR pro Portion festgelegt. Bei Bedarf bekommen die Schüler einen Portionsaufschlag.

Der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss beauftragte die Verwaltung die Stromkostenentwicklung in der Mensa zu beobachten. Nach einem Jahr ist bei Auffälligkeiten zu handeln.

Anwesend 12

Das Ausschussmitglied Herr Franz Saißreiner ist erschienen.

TOP 3
 Stadthalle Grafing;
 Änderung der Gebührensatzung

Die Beschlussvorlage wurde am 02.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde vom Leiter der Stadthalle vorgestellt und erläutert.

Der Kulturausschuss hat den Leiter der Stadthalle, Herrn Sebastian Schlagenhauer, mit der Aufgabe betraut, die Nutzungsgebühren der Räumlichkeiten in der Stadthalle zu überprüfen und Vorschläge für eine Änderung mit folgenden Zielen zu machen:

1. Vereinen in Zukunft günstigere Tarife anzubieten
2. bei kommerziellen Mietern einen höheren Deckungsbeitrag zu erzielen

Zudem sollte der neu entstandene Raum „Turmstube“ in der Gebührenstruktur berücksichtigt werden. (Bisher wurden 150 EUR in Rechnung gestellt.)

Die Stadthallenverwaltung hat entsprechende Vorschläge erarbeitet. Anschließend wurden alle **Vereinsvertreter** zu einer Informationsveranstaltung in die Stadthalle eingeladen und die geplanten Gebühren besprochen. Die Vorschläge fanden große Zustimmung. Für die Vereine stellen die Pläne eine finanzielle Entlastung dar.

Gegenüberstellung der alten und neu geplanten Tarife

Alle Beträge verstehen sich zzgl. einer Reinigungspauschale von 150 EUR für den Saal und 50 EUR für die Turmstube sowie zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.

Art der Veranstaltung	Tarif bisher	Tarifvorschlag Saal	Tarifvorschlag Turmstube
Kommerzieller Veranstalter im Saal (z.B. Messefirmen oder Konzertagenturen)	400 € – 590 €, je nach Saison und Veranstaltung	1.000 €	250 €
Öffentliche Veranstaltungen von ortsansässigen Vereinen und Organisationen mit Eintritt (z.B. Theater Atteltaler, Lumpenball)	295 € (bereits mit Vergünstigung)	250 €	150 €
Öffentliche Veranstaltungen von ortsansässigen Vereinen und Organisationen ohne Eintritt (z.B. Ausstellung der Grafinger Maler)	175 € – 250 €, je nach Saison und Veranstaltung (bereits mit Vergünstigung)	150 €	50 €
NEU: Satzungsgemäß notwendige Vereinsveranstaltungen (z.B. Mitgliederversammlung)	–	nur Putzpauschale	nur Putzpauschale
Private Vereinsveranstaltung (z.B. Weihnachtsfeier)	250 €	250 €	150 €
Private Anmietung (z.B. Hochzeit, Geburtstag)	175 € – 450 €	450 €	250 €
Anmietung durch örtliche Gewerbetreibende		310 €	175 €

Allein aus den Preisspannen der bisherigen Tarife wird klar, wie aufwändig und unübersichtlich die Tarifgestaltung mit Unterteilung in Winter- und Sommersaison sowie jeweils drei Kategorien und Vergünstigungen für ortsansässige Vereine und Gewerbetreibende von 10%, 20%, 30% oder 50% je nach Fall aktuell ist.

In Zukunft gäbe es nur sieben verschiedene Tarife.

Nach Erprobung über den Zeitraum von einem Jahr soll dem Kulturausschuss ein Bericht über die Zweckmäßigkeit und Kundenzufriedenheit vorgestellt werden und eventuell Nachbesserungen vorgenommen werden.

In der anschließenden **Diskussion** lobte der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss die Änderung der Mietpreise der Stadthalle. Die Tarifstruktur sei nun einheitlicher und für die örtlichen Vereine günstiger als bisher.

Einem Ausschussmitglied erschien allerdings der Tarifvorschlag für die private Anmietung der Turmstube zu hoch. Nachdem jedoch erwähnt wurde, dass „ein kleiner Schuppen in Falkenberg“ auch schon 250 EUR für die private Anmietung kosten würde, wurde auch diesem Tarifvorschlag zugestimmt, zumal der neue Tarifvorschlag in einem Jahr erneut evaluiert wird.

Da in Grafing nur wenige Räume für die private Nutzung angemietet werden können, wurde gelobt, dass die Anmietung von Saal und Turmstube eine schöne Möglichkeit für private Feiern wie Hochzeiten und Geburtstage bietet.

Der Tarifvorschlag für die Anmietung durch örtliche Gewerbetreibende erschien dagegen einigen Stadträten zu niedrig, da diese die Mehrwertsteuer absetzen könnten, Vereine hingegen nicht. Dadurch würde es für die Vereine teurer werden als für die örtlichen Gewerbetreibenden. Es wurde vorgeschlagen, die Preise für die örtlichen Gewerbetreibenden zu erhöhen oder als Alternative den Vereinen die Mehrwertsteuer zu erlassen. Aber auch hier einigte man sich darauf, den Tarifvorschlag so zu belassen und in einem Jahr erneut zu entscheiden.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig, die aufgeführten Tarifvorschläge ab dem 04.03.2020 umzusetzen. Bereits abgeschlossene Verträge mit Veranstaltungsdatum in der Zukunft werden bei Vergünstigung nach dem neuen Tarif angeglichen, bei Verschlechterung behalten sie Gültigkeit.

TOP 4
 Stadthalle Grafing;
 Statusbericht zur Stadthalle;
 (Beschluss)

Die Beschlussvorlage wurde am 10.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Vom Leiter der Stadthalle wurde der Tagesordnungspunkt ausgeführt.

Lagebericht zur aktuellen Situation in der Stadthalle

Jahr	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19
Besucher	16.710	21.677	22..340	18.121	18.114
Belegungstage	89	122	131	131	155
Eigenveranstaltungen	15	44	50	55	70
Besucher	Ca. 1750 *	3.314	4.923**	3667	3.715

* Die Zahl ist nicht exakt zu ermitteln, da das damalige Ticketsystem und auch die Zuordnungen der jeweiligen Veranstaltungen nicht genau nachvollziehbar sind.

** Diese Spitze ergibt sich aus zwei großen Infoveranstaltungen und dem Auftritt von Gerhard Polt.

Die Besucherzahlen der Stadthalle zeigen sich in den letzten Jahren relativ konstant. Die Eigenveranstaltungen der Stadt legen sowohl in ihrer Zahl, der Anzahl der Besucher als auch in der Vielzahl der Formate zu. Es werden immer wieder neue Formate zum bestehenden Kanon hinzugefügt, in der aktuellen Saison etwa das Literaturformat „LiteraTurm“ bei dem niederschwellig die Lust an klassischer Literatur geweckt werden soll. Der Zuspruch zum neuen Format ist ausgesprochen gut.

Probleme im täglichen Betrieb bereitet aktuell die unsichere Planungslage.

Ein weiteres Thema ist das vom Arbeitskreis Stadthalle vorgeschlagene Kulturkonzept. Ein Kulturkonzept soll die Bedürfnisse an Kulturräumen innerhalb Grafings untersuchen. Dabei sollen die vorhandenen Räumlichkeiten, die Kulturräume im Umkreis von Grafing und die Situation vor Ort mit Vereinen und Kulturträgern Berücksichtigung finden. Dieses Konzept kann der Leiter der Stadthalle, Sebastian Schlagenhauser, selbst erstellen – das spart Kosten und Herr Schlagenhauser kann die Situation vor Ort am besten einschätzen.

In der anschließenden **Diskussion** lobte der gesamte Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss die Erstellung eines Kulturkonzeptes. Auf Nachfrage gab der Leiter der Stadthalle bekannt, dass dieses voraussichtlich zum Ende der jetzigen Saison Ende Juli vorliegen werde.

Eine Stadträtin fragte jedoch, warum erst jetzt ein Kulturkonzept erstellt wird. Ein solches sei schon lange nötig. Die Sitzungsleiterin erklärte, dass ein Grund hierfür die Dienstaufsichtsbeschwerde gewesen sei, die gegen sie vorgelegt habe. Stadträte hatten mehrheitlich erklärt, keine Aufträge für die Stadthalle in Auftrag zu geben, bevor die Vorwürfe nicht geklärt seien.

Bei der Vorstellung der Besucherzahlen der letzten Jahre wurde nachgefragt, warum die Zahlen 2017/18 und 2018/19 niedriger sind als in der Saison 2016/17. Der Leiter der Stadthalle erklärte, dass die Besucherzahlen von der Art der Veranstaltung abhängig seien. 2016/17 war unter anderem Gerhard Polt da. Diese Veranstaltung sei sehr gut besucht gewesen. Zudem seien Flohmarktbesucher mit eingerechnet worden.

Bedauert wurde, dass der Wirt der Stadthalle gekündigt hat, da die Qualität der Küche sehr hoch gewesen sei. Die Servicekräfte möchten jedoch zum großen Teil weiterhin in der Stadthalle arbeiten.

Es wurde auch angemerkt, dass die derzeitige Unsicherheit beim Catering eine Chance für Vereine sein könne, da diese schon öfter angefragt hätten, ob sie selbst für das Catering sorgen könnten. Dies sei bisher jedoch nicht möglich gewesen, jetzt schon.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig, wie folgt:

- a. Das Gremium nahm die Sachdarstellung zur Kenntnis und sind sich ihrer besonderen Verantwortung in der Außendarstellung und deren Auswirkung auf die Mitarbeiter der Stadt Grafing bewusst.**
- b. Der Leiter der Stadthalle, Sebastian Schlagenhauser erstellt ein Kulturkonzept, um die Bedürfnisse an Kulturräumen in Grafing zu erfassen.**

TOP 5

Vereinsförderung;

Antrag auf Zuschuss für die Restaurierung der Fahne durch die GTEV Atteltaler e.V.

Die Beschlussvorlage wurde am 02.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Vom Stadtkämmerer wurde der Tagesordnungspunkt ausgeführt.

Die GTEV Atteltaler Grafing e.V. haben mit Schreiben vom 10.12.2019 einen Antrag auf Bezuschussung für die Renovierung der Vereinsfahne gestellt. Begründet wird die Notwendigkeit mit dem Alter der Fahne von mittlerweile 69 Jahren. Aufgrund der vielen Einsätze der Fahne wurde die Fahne in Mitleidenschaft gezogen. Es gibt nur sehr wenige Firmen, die die Restaurierungen von Fahnen vornehmen. Deswegen wurde ein Kostenvoranschlag der Firma Fahnen Kössinger eingeholt. Der Verein bittet um finanzielle Unterstützung für die Renovierung.

Diese liegen laut dem Angebot der Firma Kössinger bei netto 5.590 EUR. Mit Mehrwertsteuer liegt der Betrag bei 6.652,10 EUR. Alternativ wurde noch die Einarbeitung der Texte auf beiden Seiten der Fahne in Handarbeit angeboten. Dann kämen noch einmal 583,10 EUR Brutto dazu.

Der Verein wurde 1905 gegründet. Dem Verein gehören derzeit 380 Mitglieder an, wobei mehr als 140 aktive Mitglieder sind. Kinder und Jugendliche bis 17 Jahre sind beitragsfrei und werden deshalb nicht als Mitglieder geführt.

Momentan werden ca. 50 Kinder und Jugendliche bei den wöchentlich stattfindenden Plattler- und Tanzproben betreut. Diese Proben, ebenso wie die Proben zu den jährlich dreimal stattfindenden Theateraufführungen in der Grafinger Stadthalle, finden in der vereinseigenen „Atteltaler Alm“ statt.

Der Trachtenverein präsentiert seine aktiven Plattler, die Kinder- und Jugendgruppen einem breiten Publikum beim traditionellen Heimatabend in der Stadthalle. Alle Monatsversammlungen, ebenso der Kirtamontag, die „Oim Gaudi“ sowie das Almfest und die Christbaumversteigerung sind öffentlich.

Datum	Konto	Ist	Buchungstext
11.09.2008	00/360.70000	1.000,00 €	Zuschuss f. neue Standarte an GTEV
09.07.2015	00/340.70000	2.000,00 €	Zuschuss Erw. Verstärkeranlage
		3.000,00 €	

Die Alm der Trachtler befindet sich auf einem Grundstück der Stadt, welches den Trachtlern per Erbpacht übertragen wurde. Dieser wurde im Jahr 2000 um 50 Jahre verlängert. Deshalb hat sich die Stadt 2017 auch mit 5.000 EUR an den Kosten für eine neue Auffahrt zum Grundstück beteiligt. Diese war auch aus verkehrssicherungspflichtigen Gründen notwendig.

In der anschließenden **Diskussion** merkte ein Stadtrat an, dass die Fahne für die Identifikation des Vereines sehr wichtig ist und jetzt restauriert werden müsse bevor es zu spät sei. Ein weiteres Ausschussmitglied lobte die gute Jugendarbeit, sowie die allgemeine Arbeit des Vereines und bezeichnete den Verein als Bestandteil der Kultur.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig einen Investitionskostenzuschuss für die Renovierung der Fahne des Vereines von 2.500 EUR zu gewähren. Der Zuschuss wird nach Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2020 ausbezahlt.

TOP 6

Vereinsförderung;

Antrag auf Bezuschussung der Sanierung der Nebenräume der Judohalle

Die Beschlussvorlage wurde am 02.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde vom Stadtkämmerer vorgestellt und erläutert.

Die Judoabteilung hat den Raum, in dem früher ein Lehrschwimmbecken für die Schule war, zu einer Judotrainingshalle ausgebaut und hat mit der Stadt Ende 2004 einen Nutzungsvertrag abgeschlossen, der auch die früher zum Lehrschwimmbecken gehörenden Sanitär- und Umkleieräume einschließt. Seit 2009 verlängert sich der Vertrag jährlich.

2010 wurde den Schülern der Ganztagschule und den Kindern der Mittagsbetreuung eingeräumt, die Halle vormittags und in der Mittagspause unter schulischer Aufsicht zu nutzen. Dafür übernimmt die Stadt etwaige durch die Schule verursachte Schäden oder einen schnelleren Verschleiß zum Beispiel an den Matten in der Halle.

In den vertraglich zugestandenen Räumen befinden sich auch WCs. Diese sind nach Meinung der Abteilung nicht in der vorhandenen Anzahl notwendig, weil sich im Obergeschoss des Gebäudes ebenfalls WCs befinden, die genutzt werden könnten. Die frei werdenden Räume unten könnte man umbauen und anders nutzen. So ist eine Teeküche angedacht. Gleichzeitig könnten die Duschen neu gebaut werden.

Mit einer Investition von ca. 100.000 EUR in die Trinkwasseranlage konnte die Legionellenproblematik in Griff bekommen werden. Weitere Sanierungsarbeiten müssen jedoch in den nächsten Jahren erfolgen.

Laut Nutzungsvertrag ist für jede bauliche Änderung des Vertragsgegenstands eine Zustimmung der Stadt notwendig. Das technische Bauamt hat sich der Umbauangelegenheit angenommen und die Stadt hat sich bereit erklärt, die Kosten der von den Judoka in Eigenleistung vorgenommenen Sanierung der Sanitärräume auf Basis eines Kostennachweises bis zur Höhe von 3.000 EUR zu bezuschussen (Siehe Aktenvermerk vom 27.03.2019).

Die Arbeiten stellen sich jetzt als aufwändiger und teurer dar als zu Beginn angenommen. Der Verein übernimmt mit der Leitungssanierung Arbeiten, die eigentlich Aufgabe der Stadt wären, und bittet um eine Erhöhung des Zuschusses um ca. 1.500 EUR.

Aus den vorgelegten Fotos ist der Umfang der Maßnahme erkennbar. Die Kosten werden innerhalb der Baumaßnahme zur Legionellensanierung abgewickelt. Haushaltsmittel sind vorhanden.

	Budget für nächstes Jahr 2020	geschätzte Kosten
Estrich	Boden 10m ² x 0,1m = 1m ³	500 €
Vormauern	für WC und evtl. Badewanne	300 €
Verkoffern Rigips	Trockenwandzubehör 2 x 10m ² = 20m ² (ca. 20€/m ²)	400 €
Fliesen	nach Angebot: Boden 15 m ² Wände 35 m ² Mosaik 8 m ² (wegen Gefälle)	2.000 €
WC		200 €
WC-Wand	Aus Kunststoff /Glas	600 €
Küche	gebrauchte Küche + neu: Spüle, Arbeitsplatte und Wasserhahn	500 €
	Summe	4.500 €

Bisher wurden folgende Beträge ausgezahlt

Belegjahr	Beleg	Datum	Ist	Name	Buchungstext
2019	6*	03.12.2019	663,88 €		Umkleide Judo- Re.Baustoffunion
2019	7*	03.12.2019	426,14 €		Umkleide Judo-Abt. Lt.Bel.
2019	8*	03.01.2020	17,98 €		Auslagen Umbau Judoraum
			1.108,00 €		

Die Maßnahme wurde bis jetzt noch nicht beschlussmäßig behandelt. Dies soll nun nachgeholt werden.

In der anschließenden **Diskussion** lobte der Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss die Eigenregie des Vereins, der schon viele der anfallenden Sanierungsarbeiten selbst erledigt hat. Die Halle ist zudem Eigentum der Stadt und alle Einbauten werden auch wieder ein Eigentum der Stadt.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur-, -Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig, den Investitionskostenzuschuss für die Renovierung und den Umbau der Nebenräume der Judoabteilung um 1.500 EUR zu erhöhen. Insgesamt beträgt der Zuschuss dann 4.500 EUR. Er wird nach Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2020 ausbezahlt.

TOP 7

Vereinsförderung;

Antrag auf Unterstützung der Arbeit des Jugendorchesters 2020

Die Beschlussvorlage wurde am 02.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde vom Stadtkämmerer vorgestellt und erläutert.

Bis 2012 war das Grafinger Jugendorchester eine Jugend-Bildungs-Initiative des Gymnasiums, das der Jugend landkreisweit, unabhängig von der Schulzugehörigkeit, offenstand. In den Jahren davor ist die Anzahl der nicht dem Gymnasium zugehörigen Mitglieder so stark angestiegen, dass man einen eigenen Verein gegründet hat.

Mit Schreiben vom 10.01.2020 beantragte die Leiterin des Grafinger Jugendorchesters wiederum die finanzielle Unterstützung der Stadt, um die Aktivitäten des Vereins zu finanzieren. Auch in den Vorjahren wurde das Jugendorchester von der Stadt unterstützt. So wurde die Jubiläumsveranstaltung zum zehnjährigen Jubiläum mit 3.000 EUR und einer Ausfallbürgschaft gefördert. Die Förderung wurde vor einigen Jahren auf 3.000 EUR festgelegt. Das Jugendorchester probt seit Jahren in der Mensa und hat auch einen Proberaum im ehemaligen Bewegungsraum der VHS in der Rotter Str. 8. Weiter werden zwei Zimmer des Gebäudes als Büro genutzt. Dies gilt jedoch nur auf Widerruf bis zur einer Entscheidung über die weitere Verwendung des Gebäudes.

Übersicht über die bisherigen Zuschüsse:

HHJ	Konto-Nr.	Datum	Beleg ist	Buchungstext
2010	360.70000	17.05.2010	2.000 €	Zuschuss 2010
2012	360.70000	27.02.2012	3.000 €	Zuschuss 10 jähr. Jubiläum
2014	340.70000	07.05.2014	3.000 €	Zuschuss 2014
2015	340.70000	13.04.2015	3.000 €	Zuschuss 2015
2016	340.70000	24.10.2016	3.000 €	Zuschuss 2016
2017	340.70000	18.10.2017	3.000 €	Zuschuss 2017
2018	340.70000	26.04.2018	3.000 €	Zuschuss 2018
2019	340.70000	09.04.2019	3.000 €	Zuschuss 2019

In dem jetzigen Antrag geht es um die Bezuschussung für das Haushaltsjahr 2020. Nach Gründung des Vereins beschloss der zuständige Ausschuss bereits 2012, das Jugendorchester seitens der Stadt künftig zu unterstützen, einerseits im Hinblick auf die kulturelle Bedeutung, andererseits hinsichtlich des Freizeit- und Bildungswertes für Jugendliche. Insgesamt hat der Verein mittlerweile rund 150 Aktive.

In der letzten vorgelegten Kalkulation ging man von knapp 24.000 EUR Kosten pro Saison aus. Diese ist allerdings schon einige Jahre alt. Mitgliedsbeiträge will der Verein nur auf freiwilliger Basis erheben. Für den laufenden Betrieb ergab sich damals eine Deckungslücke von rund 10.000 EUR pro Saison. Man hat nicht nur bei der Stadt Grafing einen Antrag gestellt, sondern auch beim Landkreis Ebersberg und der Stadt Ebersberg um Unterstützung nachgesucht. Die Lücke sollte im besten Fall dann von den Städten Ebersberg und Grafing sowie dem Landkreis und weiteren Sponsoren geschlossen werden.

Die Stadt Ebersberg hat in der Vergangenheit einen Zuschuss zur Saalmiete gewährt. Der Verzicht auf Pflichtbeiträge wird mit der kostenintensiven Ausbildung an den Musikinstrumenten und der Tatsache, dass man auch Kindern von einkommensschwachen Eltern die Mitwirkung am Orchester ermöglichen möchte, begründet.

Die Stadthalle ist laut Aussage von Frau Gruber, der Leiterin des Jugendorchesters, zu klein, um rentabel Aufführungen des großen Jugendorchesters durchzuführen. Deswegen tritt man in Ebersberg auf. Dies wird auch von den Grafinger Stadträten kritisiert.

In der anschließenden **Diskussion** wurde erwähnt, dass das Jugendorchester nicht nur in Ebersberg auftritt, sondern auch in der katholischen Kirche in Grafing. Eine Stadträtin wies zudem darauf hin, dass das Jugendorchester immer bereit ist, wenn man es braucht, zum Beispiel mit einer kleinen Abordnung Trommler. Es sei oft in Grafing vertreten.

Ein Ausschussmitglied betonte, dass dem Jugendorchester der Zuschuss jedes Jahr gewährt wird und somit auch dieses Jahr gezahlt werden sollte.

Es wurde überlegt, dem Jugendorchester den Zuschuss von 3000 EUR dauerhaft zu gewähren. Ein Ausschussmitglied war jedoch gegen einen solchen Dauerbeschluss. Es wurde festgelegt, den Zuschuss vorerst nur für das Jahr 2020 zu gewähren und die Entscheidung eines Dauerbeschlusses dem nächsten Gremium zu überlassen.

Beschluss:

Ja: 11 Nein: 1

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss gegen eine Stimme, dem Grafinger Jugendorchester e.V. den beantragten Zuschuss von 3.000 EUR für das Jahr 2020 zu gewähren.

TOP 8

Vereinsförderung;

Antrag auf Unterstützung der Faschingsbären Grafing e.V.

Die Beschlussvorlage wurde am 05.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde vom Stadtkämmerer vorgestellt und erläutert.

Mit Schreiben vom 27.02.2020 haben die Grafinger Faschingsbären einen Antrag auf finanzielle Unterstützung bei der Stadt eingereicht. Den Verein gibt es seit 1989 und er möchte das Kulturgut Fasching erhalten. Der Grafinger Fasching ist weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannt und beliebt. Jedes Jahr nehmen viele Menschen aus dem Umland an den Veranstaltungen teil.

Insgesamt hat der Verein 565 Mitglieder, von denen 126 in den sieben Tanzgruppen des Vereins aktiv sind. Die Aktivitäten beschränken sich nicht nur auf den Fasching. Es wird das ganze Jahr trainiert und geübt.

Mitgliedsbeiträge werden erhoben. Außerdem dienen die Einnahmen der Veranstaltungen zur Deckung der Kosten. Diese sind aber in den letzten Jahren deutlich gestiegen. So zahlt man allein für die Security am unsinnigen Donnerstag 2.900 EUR. Dazu kommen GEMA-Gebühren und Kosten für die Einhaltung der Brandschutzaufgaben, Kosten für Uniformen und Kostüme.

Um all diese Kosten zu decken, beantragt der Verein einen jährlichen Zuschuss von 2.000 EUR von der Stadt.

Bei dem Zuschuss würde es sich, ähnlich wie beim Jugendorchester, um eine freiwillige Leistung handeln, die auf Antrag gewährt werden könnte.

In der anschließenden **Diskussion** betonte die Sitzungsleiterin zunächst, dass die Qualität des Unsinnigen Donnerstages seit der Verpflichtung einer Securityfirma zugenommen habe. Ein Ausschussmitglied erwähnte zudem, dass die Faschingsbären in zwei Jahren ihr Jubiläum feiern und da sicherlich etwas Größeres planen würden, wofür sie Unterstützung bräuchten. Fasching sei zudem ein Kulturgut und es gäbe nur noch wenige Vereine wie die Faschingsbären. Gelobt wurde auch die sehr gute Jugendarbeit der Faschingsbären, die das ganze Jahr über ein Training anbieten würden.

Aus der Mitte des Gremiums wurde vorgeschlagen, nicht nur einen Zuschuss in Höhe von 2.000 EUR zu gewähren, sondern die gesamten Securitykosten in Höhe von 2.900 EUR zu übernehmen und somit den Zuschuss um 900 EUR zu erhöhen. So könnten sich die Faschingsbären mehr auf die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen sowie die Kostümausstattung ihrer Mitglieder kümmern. Die anderen Ausschussmitglieder stimmten diesem Vorschlag zu.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur-, Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig, dem Verein Grafinger Faschingsbären e.V. auf Antrag einen Zuschuss von 2.900 EUR zu gewähren. Die Notwendigkeit des Zuschusses ist durch Vorlage einer Einnahme- und Ausgaberechnung nachzuweisen.

TOP 9

Vereinsförderung;

Antrag auf Zuschuss für die Terrassenerneuerung Tennisclub

Die Beschlussvorlage wurde am 02.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde vom Stadtkämmerer vorgestellt und erläutert.

Mit Schreiben vom 30.10.2019 hat der Tennisclub Grafing einen Antrag auf Bezuschussung des Austausches des Terrassenbelags im Vereinsheim gestellt. Dem Verein liegt ein Angebot für den Austausch der Holzbohlen gegen Kunststoffbohlen zu einem Preis von 10.364,90 EUR vor. Er beantragt einen Zuschuss von 25%.

Der TC Grafing ist seit 1975 Pächter des Grundstücks am Stadion (FINr. 201 der Gemarkung Öxing) und betreibt dort vier Tennisplätze. Der Tennisclub hat 214 aktive Mitglieder, davon ca. 50% Kinder und Jugendliche. Im Sommer werden Trainingscamps auch für Nichtmitglieder veranstaltet. Es besteht eine Kooperation mit der Grundschule.

Bis zum Jahr 2016 hat der Tennisclub keinerlei Zuschüsse durch die Stadt erhalten. Alle Aufwendungen wurden vom Verein selbst getragen. Aufgrund eines Antrags beschloss der Stadtrat 2016, die Sanierungsarbeiten des TC Grafing der im Eigentum der Stadt befindlichen Tennisanlage mit 50% der voraussichtlichen Kosten von 70.000 EUR zu bezuschussen. Es handelte sich dabei um die Erneuerung der Entwässerung der Plätze, aufgrund von Anforderungen seitens der Stadt und des Landratsamts sowie Sanierungsarbeiten am Stadiongebäude und der Erneuerung der Duschanlage.

Früher verlängerte sich der bestehende Pachtvertrag um jeweils 2 Jahre. Der BLSV setzte aber für eine Förderung ein langfristiges Pachtverhältnis voraus. In diesem Fall waren dies 25 Jahre. Der Vertrag muss also bis 31.12.2041 laufen, damit der Zuschuss gewährt werden konnte.

Der Tennisplatz besteht seit vielen Jahrzehnten. In der Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt über die Verlängerung des Pachtvertrages wurde die sehr lange Pachtzeit diskutiert, weil das Grundstück somit nicht für anderweitige städtische Zwecke zur Verfügung stünde. Demgegenüber wurde argumentiert, dass das Grundstück aufgrund der Umgebung kein Baurecht erhalten könne.

Nach dem Umbau des Hartplatzes zum Kunstrasenplatz bestehen keine weiteren Pläne mit dem Gelände, auf dem sich der Tennisplatz befindet. Deswegen wurde der Verlängerung des Pachtvertrages zugestimmt.

Eine Eigenleistung ist bei der Maßnahme nicht vorgesehen. Der beantragte Zuschuss hätte eine Höhe von 2.591,23 EUR.

Kosten	Bohlen	Terrasse	10.364,90 €
Zuschuss	25%	Terrasse	2.591,23 €

Laut Geschäftsordnung übersteigt die Höhe des beantragten Zuschusses die Ermächtigung der Ersten Bürgermeisterin und muss im zuständigen Kulturausschuss behandelt werden.

Die Summe der bisher geleisteten Zuschüsse für den Tennisclub:

Datum	Konto	Ist	Buchungstext
14.06.2010	550.70020	168,74 €	Übungsleiterzuschuss 2010
31.05.2011	550.70020	165,16 €	Übungsleiterzuschuss 2011
08.05.2012	550.70020	160,00 €	Übungsleiterzuschuss 2012
22.04.2013	550.70020	320,00 €	Übungsleiterzuschuss 2013
07.04.2014	550.70020	160,00 €	Übungsleiterzuschuss 2014
22.05.2015	550.70020	160,00 €	Übungsleiterzuschuss 2015
13.04.2016	550.70020	160,00 €	Übungsleiterzuschuss 2016
28.03.2017	550.94002	15.100,00 €	1.AZ Zuschuss Sanierung
30.03.2017	550.94002	3.700,00 €	2.AZ Zuschuss Sanierung
27.06.2017	550.94002	13.237,75 €	3. AZ Tennisanlage TC Grafing
29.06.2017	550.94002	2.962,25 €	Restzahlung Zuschuss Tennisclub
16.08.2017	550.70020	160,00 €	Zuschuss TC Grafing
25.06.2018	550.66200	79,73 €	Übungsleiterzuschuss 2017
16.07.2018	550.70020	160,00 €	Übungsleiterzuschuss 2018
25.06.2019	550.70020	80,00 €	Übungsleiterzuschuss 2019
	Summe	36.773,63 €	

Seit 2010 hat der Verein außer den jährlichen Übungsleiterzuschüssen von durchschnittlich 160 EUR und der einmaligen Beteiligung an der Erneuerung der Entwässerung keinerlei Zuschüsse von Seiten der Stadt erhalten.

In der anschließenden **Diskussion** wurde von einem Ausschussmitglied erwähnt, dass der Tennisclub viel selbst erledigt, zum Beispiel das Herrichten des Platzes im Frühling. Das Gebäude sei zudem sehr alt und würde im Sommer auch für das Ferienprogramm genutzt werden.

Kritisiert wurde, dass der Tennisclub für die Erneuerung der Terrasse die alten Holzbohlen gegen Kunststoffbohlen austauschen möchte und nicht erneut Holzbohlen verwendet. Eine

Stadträtin erklärte daraufhin, dass Holzbohlen nicht so lange halten würden und die Rutschgefahr bei Regen größer sei.

Ein anderes Ausschussmitglied wies darauf hin, dass die Bohlen eventuell aus einem Kunststoff-Holz-Gemisch bestehen könnten. Es wurde der Vorschlag gemacht, beim Tennisclub nachzufragen, welche Bohlen sie verwenden möchten, da die Stadt Grafing das Ziel hat, möglichst umweltfreundlich zu sein.

Ein Ausschussmitglied erkannte jedoch im Angebot der Baufirma, dass der Tennisclub vorgelegt hat, dass die Bohlen aus WPC, einem Holz-Kunststoffgemisch, sind. Diese Bohlen würden sehr lange halten.

Beschluss:

Ja: 12 Nein: 0

Nach Sachvortrag und Diskussion beschloss der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss einstimmig, die Erneuerung der Terrasse auf dem Gelände des Tennisplatzes des TC Grafing mit 2.600 EUR zu bezuschussen. Der Zuschuss wird nach Genehmigung des Haushalts für das Jahr 2020 ausbezahlt.

TOP 10

Kindertagesstätten;

Zuschussantrag der Elterninitiative Kindergarten in Herrmannsdorf e.V.

Die Beschlussvorlage wurde am 02.03.2020 in das Gremieninfo eingestellt. Der Tagesordnungspunkt wurde vom Stadtkämmerer vorgestellt und erläutert.

Mit Schreiben vom 20.01.2020 hat die Elterninitiative Kindergarten Herrmannsdorf einen Antrag auf Zuschuss für den Herrmannsdorfer Kindergarten gestellt. Der Kindergarten wird seit 2009 in den Räumlichkeiten der Herrmannsdorfer Landwerkstätten betrieben. Dafür muss die Elterninitiative Miete bezahlen. Die Miete beträgt rund 10.200 EUR.

Der Kindergarten finanziert sich neben Zuschüssen durch die öffentliche Hand über die aktive Mitarbeit der Eltern und Elternbeiträge. Weiter versucht man auf Veranstaltungen durch Verkäufe Einnahmen zu erzielen. Die Elternbeiträge liegen über dem Glonner und auch über dem Grafinger Durchschnitt.

Nun beantragt der Träger entsprechend der dort betreuten Kinder anteilig einen Zuschuss von den Heimatgemeinden. Aus Grafing kommen 4 Kinder. Man beantragt deshalb 1.855 EUR. Insgesamt würde damit die Miete von 10.200 EUR durch die betreuten Kinder bezahlt.

Die beantragte Summe errechnet sich wie folgt: $10.200 \text{ €} : 22 \times 4 = 1.855 \text{ €}$

Es handelt sich, ähnlich wie bei den Zuschüssen für die Montessori-Schule, um eine freiwillige Leistung. Es fehlt an sachlicher und örtlicher Zuständigkeit. Im Fall der Montessori-Schule liegt die Höhe des gewährten Zuschusses für 32 Kinder bei 3.200 EUR (100 EUR pro Kind). Beim vorliegenden Antrag der Elterninitiative sind es fast 463 pro Kind. Dies ist ein deutlich höherer Anteil.

Dazu kommt aber im Fall des Herrmannsdorfer Kindergartens auch die Förderung nach dem BayKiBiG, die die Stadt für die Gastkinder ebenfalls bezahlen muss. Die Höhe für den kommunalen Anteil an der Förderung nach dem BayKiBiG betrug im Jahr 2019 10.406 EUR.

Die vergleichbare Initiative in Grafing, die kleinen Strolche, erhält von der Stadt keinen Mietzuschuss. Auch diese müssen die Mietkosten über die Elternbeiträge finanzieren. Allerdings werden seit kurzem bei dieser Grafinger Einrichtung die Kosten für eine FSJ-Stelle übernommen.

In der anschließenden **Diskussion** sprach ein Stadtrat die Ungleichbehandlung an. Der Montessori-Schule wird auch nur ein Zuschuss von 100 EUR pro Kind gewährt. Es wird daher vorgeschlagen dem Kindergarten in Herrmannsdorf auch nur einen Zuschuss von 100 EUR zu gewähren.

Nachdem jedoch auf Nachfrage angemerkt wurde, dass der Zuschuss für die Montessori-Schule nur für die Schule und nicht für den Kindergarten gewährt wird, waren mehrere Ausschussmitglieder der Meinung, gar keinen Zuschuss zu gewähren.

Zudem wurde erkannt, dass für die Gastkinder in den verschiedenen Einrichtungen jeweils eine unterschiedliche Förderung gezahlt wird.

Das Ausschussmitglied Herr MdL Thomas Huber schlug daher vor den Tagesordnungspunkt zurückzustellen, um eine faire Lösung zu finden. Es sollte erst die Gesamtsituation betrachtet werden, wer wie viel bekommt, um dann alle gleich zu behandeln.

zurückgestellt

Ja: 12 Nein: 0

Der Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss beschloss einstimmig, den Tagesordnungspunkt zurückzustellen.

TOP 11

Informationen

Corona-Virus und Kommunalwahl

- Die Sitzungsleiterin informierte darüber, dass es im Grunde darum geht, die Ausbreitung zu verlangsamen, um das Gesundheitssystem nicht zu überfordern. Stoppen lasse sich das Virus nicht mehr.
- Die Mitarbeiter der Stadt wurden schon sehr früh auf Gefahren durch Virus hingewiesen und über Vorsichtsmaßnahmen informiert.
- Die Öffnungszeiten im Rathaus wurden erweitert, damit sich alle Bürger ihre Briefwahlunterlagen holen können.
- Im Wahllokal ist es zum ersten Mal möglich, mit seinem eigenen Kugelschreiber zu unterschreiben. Zudem stehen in allen Wahllokalen Desinfektionsmittel und Handschuhe bereit.
- Neue Verordnung: Veranstaltungen über 1.000 Personen werden abgesagt.

TOP 12

Anfragen gemäß § 30 der Geschäftsordnung

Absagen wegen Corona

Das Ausschussmitglied Herr MdL Thomas Huber gab bekannt, dass der CSU-Kreisverband entschieden hat, alle Ortsverbände darum zu bitten, alle Veranstaltungen, bei denen viele Menschen zusammenkommen, abzusagen. Der Landesverband der CSU hat das entschieden und der Kreisverband hat sich angeschlossen.

Die Sitzungsleiterin gab bekannt, dass auch bei den Grünen ein ähnlicher Beschluss gefasst wurde.

Der Gewerbeverband Grafing hat auch seine Veranstaltung abgesagt.

Anschließend nicht öffentliche Sitzung.

Grafing b.M., 17.04.2020
Stadt Grafing b.München

Angelika Obermayr
Erste Bürgermeisterin

Michaela Sanktjohanser
Schriftführer/in

Stabstelle Wirtschaft	Stabstelle Klimaschutz	Fachbereich 1	Fachbereich 2	Fachbereich 3	Fachbereich 4
Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:	Nz.:
TOPNr.	TOPNr.	TOPNr.3,4	TOPNr.5,6,7, 8,9,10	TOPNr.	TOPNr.